

# Nano für Magdeburg – Junge Frauen legen im Team den Grundstein für ein neues Unternehmen

Akademie an der Experimentellen Fabrik fördert Wissenschaftlerinnen in der Landeshauptstadt

Eine Minderheit sind sie noch immer: Frauen in der Forschung. Um ihnen den Start von der Idee zum eigenen Unternehmen zu erleichtern, lobt die Experimentelle Fabrik jährlich einen Gründungswettbewerb aus. Auch eine Magdeburgerin nahm daran erfolgreich teil.

Von Anja Jürges  
**Magdeburg** • Sie sind jung, intelligent, motiviert und - Frauen. Letzteres macht sie zu einer Rarität im wissenschaftlichen Bereich der Nanotechnik. Diese vereint verschiedene Technologien aus Chemie, Physik und Biologie.

Bereits seit 2006 geben Nano-Entrepreneurship-Akademien - kurz: „NEnA“ - Frauen die Möglichkeit, das Potenzial ihrer Forschungsideen für den Markt zu prüfen. Elf Teilnehmerinnen im Alter von 25 bis 35 Jahren vertieften in der vergangenen Woche ihre Vorstellungen zu Geschäftsmodellen. Das beste Team erhielt im Forschungszentrum an der Sandtorstraße eine Auszeichnung.

## Planspiele als Vorbereitung auf den Konkurrenzkampf

„Die Akademie ist eine Vorstufe zur richtigen Gründung“, sagte Ilka Bickmann, neben Ralf Wehrspohn von der Martin-Luther-Universität in Halle Initiatorin des Projektes. In Seminaren zu Ideenentwicklung, Kommunikation und Präsentation erfuhren die Wissenschaftlerinnen theoretische Grundlagen, in einem Unternehmensplanspiel konnten sie die Gründung durchführen und sich im Umgang mit Konkurrenz üben.



Julia Ryssel (3.v.l.) hatte die Idee des Solarkollektors aus Schaumglas. Ivonne Jahn, Katja Mader-Arndt und Lisa Grünhage (v.l.) unterstützten sie während der „NEnA VI - Businessakademie“ bei der Weiterentwicklung. Fotos: Anja Jürges



„Deutschlandweit wurden 1700 junge Frauen eingeladen. Auch ohne konkrete Idee ist es möglich, sich mit Kernkompetenzen einem Team anzuschließen.“

Katja Mader-Arndt, Magdeburg



„Die Idee, die in unserem Team vertieft wurde, entstand in einer Arbeitsgruppe an der TU Bergakademie Freiberg. Ich werde auf jeden Fall dranbleiben.“

Julia Ryssel, Dresden



„Wir haben uns mit einer Rückseitenfolie für Dünnschichtsolarellen befasst. Wir werden prüfen, ob die Idee auf dem aktuellen Stand schon marktreif ist.“

Ivonne Hinz, Halle

## Nano-Akademie

Die Nano-Entrepreneurship-Academy „NEnA“ fördert Forschungsideen von Naturwissenschaftlerinnen. Rund um das Thema Nanotechnologie sollen diese zu Gründungsprojekten ausgebaut werden. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und des Europäischen Sozialfonds (ESF).

„Der Gründung steht dann nichts mehr im Weg“, erzählte Bickmann. „Die Siegerinnen werden ein Jahr lang mit Büroräumen in Magdeburg unterstützt. Alles, was Technologie angeht, stellt die Uni zur Verfügung“, so die Initiatorin.

„Es ist wichtig, dass Wissenschaftlerinnen der Stadt durch Gründungen erhalten bleiben oder in die Stadt kommen“, erklärte Rainer Nitsche, Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit. Und: „Darüber hinaus schaffen neue Unternehmen hochwertige Arbeitsplätze.“

## Ein Solarkollektor aus industriellem Abfall

Mit von der Partie war die Magdeburgerin Katja Mader-Arndt, die die Geschäftsidee von Julia Ryssel aus Dresden unterstützte: ein Solarkollektor aus Schaumglas. „Aus Altglas und Ruß - einem Abfallstoff der Industrie - soll dieser das Umweltbewusstsein der Kunden ansprechen“, so Mader-Arndt. Und weiter erklärt sie: „Ich habe mich ohne eine konkrete Idee für die Akademie beworben, um mich in ein Team einzubringen.“ Auch wenn ihre Arbeit nur für den zweiten Platz reichte, möchte sie dranbleiben, sagte Julia Ryssel im Anschluss an die Preisverleihung. „Der Werkstoff spielt ohnehin im Rahmen meines Forschungsprojektes eine Rolle“, berichtet die Doktorandin aus der sächsischen Landeshauptstadt.

Die Jury, die die Projekte der drei Teams bewertete, kritisierte die unklare Verteilung der Kernkompetenzen und die nicht überzeugende Marktpositionierung. Positiv bewertet wurde hingegen die Teamstruktur sowie die anschauliche Präsentation der Gruppe.